

# Liricks

weshalb texte für alle bands, projekte, gruppierungen und filmemacher, wenn D. und M. sich so gut über musik unterhalten können? auf dem zukünftigen kilbigelände haben sie sich in ein 70-minütiges interview gesteigert. Daraus resultierte diese 3-tagesübersicht - das absurdeste, unverständlichste, fachchinesischste wurde heraus ausgeschnitten.

## TAG 1 – DONNERSTAG

(schweres treten auf dem geröllplatz)

- M: ...auf dem programm fällt auf, dass langjährige wegbegleiter der bad bonn kilbi, züri west, stiller has, die young gods und patent ochsner sowieso, fehlen.
- D: ich glaube, uns wurde es langsam zu einfach. sorry, sie waren immer gut. aber es wurde trotzdem zeit, für mehr provokation. das bedeutet weniger wiederholungen.
- M: heisst das, schweizer haben keinen platz mehr?
- D: neinnein. schon den start machen schweizer, ganz lokale.
- M: am donnerstag geht es also los mit dem einheimischen gewächs DROWSY POP. was heisst drowsy schon wieder? ich hatte es nachgeschlagen.
- D: einschläfernd.
- M: ist sie so einschläfernd, ihre musik?
- D: sie klingt eher so, wie wenn die leute nicht richtig hinhörten und dann urteilen würden: „es macht mich müde, etwas peppigeres bitte“. aber genau das peppige hat es.
- M: was überlegst du beim programmieren des eröffnungsacts?
- D: ich habe schon ein schlechtes gewissen. beim platzieren landet auf einmal wieder die band um ein uhr nachts, die ich vorher für einen sechs-uhr-nachmittag-auftritt geplant hatte. eröffnen hat aber auch etwas pionierhaftes.
- M: das zweite einheimische pflänzchen BEAUTIFUL LEOPARD ist eher der fauna als der flora zuzuordnen. postrock ziemlich klar, sehr dick. weniger à la „mogwai », die erst lange wachsen müssen. BEAUTIFUL LEOPARD sind schneller da, bleiben aber da. wenig ganz grosse momente, dafür gegen oben offene permanenz.
- D: ah voilà. ich habe sie noch nie gesehen. die demo-cd gefällt mir aber und du hast es schön umschrieben.
- M: zu BUL BUL. schweiz-österreichische freundschaft?
- D: hier speziell. die österreicher, die hier gespielt haben, waren aber auch nicht die normalen.
- M: ihr letztes album ist auf jeden fall deutlich elektroniklastiger.
- D: diese entwicklung ist fast normal. BULBUL's neuer schlagzeuger ist vom österreichischen elektroniklabel „mego“. das lärmige ist aber geblieben.
- M: BULBUL tragen auf der bühne die schönsten skianzüge und sänger fredl gerne rökchen. Ist das wahnsinn oder gespielt?
- D: ich glaube wahnsinnig gespielt!
- M: für den nächsten act gehen wir über den brenner nach italien zu ZU. was ZU?
- D: keine ahnung. es ist aber ein trio, das super lärm macht. das john zorn massacre habe es nicht geschafft, an ihrem thron zu wackeln.
- M: freelärm?!?
- D: freejazz. saxophon, bass, schlagzeug. vielleicht hat es etwas mit ZUdröhnen zu tun.
- M: dann ist ja noch eine italienisch-schweizerische zusammenarbeit geplant...
- D: am freitag abend spielt der ZU-bassist noch mit BO (sprich buu) WIDGET. ZU mit BO. BO WIDGET kennt man in der gegend mit dem cello. wir hatten die idee eines juni-gewitters.
- M: von CIRCLE habe ich nur den bandnamen auf dem notizzettel. über zehn minuten ist pflichtsonglänge. sechs lieder auf platte, fünf mal über zehn minuten und dazwischen ein kürzeres lied, das kein intro und kein extro ist. vielleicht aber etwas wie ein mezzotro.
- D: live dauern die stücke wohl noch länger. vielleicht spielen sie nur drei lieder.

- M: „mogwai“ ist sicher eine referenz. CIRCLE sind vielleicht mehr mittelmässig bezüglich lautstärke. die finnen beginnen sehr leise und machen leise weiter, können aber kurzfristig ungeheuerlich explodieren. hast du das ähnlich gehört?
- D: eher psychedelisch. ich glaube, du verwechselst CIRCLE mit MONO.
- M: stimmt. das kommt davon, wenn man sich auf nichtexistente notizen verlässt.
- D: MONO sind leiseleiseleise und dann brachial laut. und ein strich spielt bass.
- M: REALPLAYER:GENDERFUCK ist ein film, der am donnerstag und samstag gezeigt wird. die diskussion um gender ist in. nicht männlich, nicht weiblich. hauptsächlich fuck?
- D: eine ausdrucksform. also generell fuck. das projekt REALPLAYER:GENDERFUCK ist ein dok-film über frauen in der experimentell-elektronischen scene mit rebellischen haltungen von frauen, die von den männern der scene gefuckt wurden.
- M: kein porno?
- D: gar nicht.
- M: jetzt aber wirklich zu MONO: sehr schleppender aufbau, wenig explosionen. latente implosionen.
- D: aus japan. ihr laut-leise-spiel sei massiv. diese kleinen persönlichkeiten machen höllenschrei mit schönen melodien.
- M: das montreux jazz-festival hat sie für die ausgabe `04 auch entdeckt. hast du mal die drum-anschläge pro minute gezählt?
- D: nein, aber das ist wieder so eine band, von der sigù (stamm-tontechniker der kilbi) sagen wird: „so viele leute auf der bühne, aber ich höre nichts“, so wie er das bei minimal-rockmusik herzlich auszudrücken pflegt.
- M: ich muss mal (vogelgezwitzcher). die berner UNHOLD werden der härteste act der kilbi 2004 sein.
- D: eindeutig. schreiende gitarrenwände haben nur sie. sonst gibt es keinen klassischen metal.
- M: wenn du UNHOLD einem normalen metalfan als metal andrehen willst, wird er dir mit kopfschütteln entgegenen.
- D: aber es ist genügend lärmig für leute, die wirklich metal hören und freude haben werden an bands wie ZU. wir kennen da schon einige, die dazu den kopf schütteln werden...
- M: der headliner des abends: THE DISTILLERS, eine hochgelobte sache weltweit. eine frau, die singt, die wildrockig ist, tiefschwarze ringe unter den augen hat. brody dalle (aussprache von „dalle“ ausführlich besprochen – ungeschlüssig) wird mit cobain-witwe courtney love („hole“) verglichen. courtney love zeigt busen, provoziert und rüpelt gern. könnte brody ähnlich agieren.
- D: sie darf nicht, weil sie in einer liebesbeziehung mit „queens of the stone age“-kopf josh homme steckt. mit nick oliveris rauswurf hat er ja gezeigt, dass er mit durchdrehern nicht zusammen sein kann.
- M. auf der noch nicht gebauten bühne (diskussion um in, auf oder unter der bühne): THE DISTILLERS-sängerin hat nach einem unmotivierten konzert eine monitorbox ins publikum geworfen hat und dabei nur haarscharf einen roddie am kopf verfehlt hat. wenn wir schon in, auf oder unter der bühne sind - keine angst, dass sie dich treffen könnte?
- D: meinst du die bühne?
- M: hängt davon ab, was fliegt.

## TAG 2 - FREITAG

(schweres atmen auf dem geröllplatz)

- M: thema „themenabende“: vergangene kilbis hatten einen rockigen abend, einen anderen und vielleicht noch einen gemischten. diese kilbi ist mehr denn je eine variable. rock trifft auf elektronik, elektronik trifft auf irgendwas.
- D: wir haben sie langsam genug durchgeschüttelt, die gäste. jetzt kann man locker alles an einem abend bringen. es hat auch aber auch wieder bierflaschenwurfmusik dabei (extrem-elektronik; minimal oder maximal laut, oder nur geräusche). paarungen waren immer interessanter, wenn rassen oder stile vermischt wurden. vielleicht wird derjenige, der letztes jahr im maisfeld einen gev...lt hat (wie er das dankend im gästebuch hinterlassen hat), dieses jahr umso mehr freude haben, wenn er einen aus einem anderen sektor (diesmal aus dem elektronischen) trifft (formulierung trifft ins schwarze).
- M: erst ein tag ist hinter uns! machen wir weiter mit freitag und HOWLIN' MAD MURDOCK.
- D: er legt nur am donnerstag platten auf.
- M: ok. aber er hat eigentlich einen viel schöneren dj-namen.
- D: ja, dj fett. „passt ja, aber nimm diesmal den anderen“, hat er gesagt.
- M: HOWLIN' MAD MURDOCK hat eine der besten 60/70-ies-soul-blues-single-sammlungen...
- D: ein richtiger junkie.
- M: um noch mal auf den donnerstag zu kommen - in der zwischenzeit ist mir der richtige notizzettel zu CIRCLE in die hände gefallen. „verschmierter rock“ habe ich geschrieben.
- D: schön. ist so nicht in den modeheften zu lesen.
- M: jetzt endgültig zum freitag! meine notizen zu ALOG sind dürftig. „flimmerflammerknister“ steht da.
- D: ruhiges kinistern aus norwegen vom (kultnoisejazz)-label „rune grammofon“. sehr experimenteller ambient zu später stunde. nicht musik zum einschlafen, aber zum genaueren hinhören.
- M: STROTTER INST aus bern macht ähnliches. ein guter bekannter von dir...
- D: mitglied von herpes ö deluxe. eine seiner 2003-er-lieblingsplatten war von MAJA RATKJE. darauf hat sie hauptsächlich mit der stimme experimentiert. STROTTER INST. wollte gerne etwas mit ihr kreieren. mit skepsis hat sie zuegesagt. ob STROTTER INST. mit seiner minimalen elektronik denn passe? für sie sei es aber kein problem, sie könne mit ihrer lust am lärm ja über seine minimalelektronik wegfegen.
- M: zu ihrem song auf der kilbi-kompilation habe ich aber „jazz aus dem off, aus der schattenwelt“ notiert. wo ist der lärm?
- D: laut können ja auch laute sein, die kalt über den rücken fahren, wie geschrei.
- M: deine liebe zu japan. wächst sie?
- D: an japan kommt man nicht vorbei im experimentellen bereich. du sprichst wohl auf HACO an?
- M: genau!
- D: sie hat früher in kunstrook-bands gespielt für leute, die die residents gerne haben.
- M: mit was muss man musikalisch auch noch befreundet sein, um HACO & HIROMISHI SAKAMOTO nicht zu hassen?
- D. lächelt schön: vielleicht noch mit sigür ròs, mit experimenteller elektronik generell. ein bisschen mehr geduld oder weniger partyfaktor, dann geht es auch.
- M: oder mit halluzinogenen drogen. meine notiz lautet „kammerorchester auf L.S.D.“.
- D: darf man sagen. ob man es auch schreiben darf, weiss ich noch nicht.
- M: zu PSYCHOTRON II. weshalb zwei? was war I?
- D: wieder ein name, dessen bedeutung ich nicht nachgegangen bin. ich recherchiere eher, mit wem der sänger früher verheiratet war.

- M: willst du noch etwas dazu sagen?  
D: das demo mit drei, vier titeln hat mich einfach gepackt.  
M: es war ein 6-titel-demo, abwechslungsreich...  
D: wenn wir schon „sonic youth“ nie herlotsen können, nehmen wir gerne die aus bern.
- M: und jetzt zu einem ersten freitags-highlight: LIFE OF AGONY sind in originalbesetzung auf tour. für dich ein wiedersehen!  
D: das war so 1993. die zeit, als es im bad bonn und im fri-son abging mit „biohazard, downset, prong“. ein schönes wiedersehen für mich und viele andere  
M: ihr sänger gilt als schwierig. welche erfahrungen hast du gemacht?  
D: ich merke immer nur, dass der umgang mit den schwierigen nicht schwierig ist für schwierige.
- M: mit dem zweiten freitags-highlight MOTORPSYCHO: erfüllst du dir einen traum oder hat das jahrelange betteln von fans endlich gewirkt?  
D: ein traum, endlich all den grossen fans einen schönen abend zu geben.  
M: MOTORPSYCHO machten sich rar 2003 und auch im sommer '04 ist das verwegene trio nur an der kilbi, in belgien und in rimini anzutreffen.  
D: das ist auch für die wirtschaftliche seite erfreulich.  
M: MOTORPSYCHO sind bekannt für ihre spielfreude über stunden. können improvisieren. musstest du ihnen eine grenze setzen?  
D: 2,5 stunden haben sie. man weiss, dass sie für vieles bereit sind. angeblich sei jedes konzert anders. auch die setlist.  
M: MOTORPSYCHO haben auch sonst ausdauer. sie verweilen während des ganzen festivals in düdingen. appell an den tourismusverein düdingen: es gibt norweger, die bleiben drei tage in düdingen wegen der bad bonn kilbi, sonst wegen gar nichts...

## TAG 3 - SAMSTAG

(schweres sehen auf dem geröllplatz)

M: du grübelst lieber im internet, als gross mit agenturen zusammenzuarbeiten.

D: für die grossen sachen schon. wenn ich mayonaise will, kaufe ich sie auch direkt im laden. dann gibt es aber eine underdivision. dort arbeiten wir (spinnerte musikveranstalter und bands) untereinander, grass-roots-style. salben, bier saufen, kiffen, telefonieren, mailen und dann spielen sie. vielleicht sind sie für nichts, manchmal sind sie gut. bei uns sehen die leute nicht, was gestern auf dem gurten war und morgen auf dem guggihorn spielt.

M: kommen wir zum dritten kilbitag.

D: (formuliert krächzende geräusche)

M: klingt so der samstag?

D: das war ein mundtraining gegen trockenen hals. aber so ungefähr klingt es schon. nicht schwierige elektronik für partyleute.

M: die drei weiber von CHICKS ON SPEED aus deutschland, australien und den u.s.a. sind klarer headliner des abends. sie haben auch das kilbiplakat, den aufkleber und die t-shirts gestaltet.

D: sie waren meine erste buchung, quasi der grundstein der kilbi `04.

M: will they play guitar?

D: kaum.

M: peaches kommt nicht mit?

D: ich habe nicht einmal eine antwort erhalten. ihre einzige frage war, wieviel geld ich offerieren würde.

M: am m4music hat sie gespielt.

D: das ist eben migros, die ist billiger.

M: die CHICKS ON SPEED halten sich meist in berlin auf, das vielleicht 400 mal mehr einwohner als düdingen hat. weshalb spielen sie schon zum zweiten mal in der provinz?

D: ihnen ist wichtiger, mit wem sie am tisch sitzen.

M: letztes mal hingen sie auch stunden nach dem auftritt noch am küchentisch.

M: jetzt hätte ich beinahe den SPUNK-notizzettel weggeworfen. steht aber nicht viel drauf: „jahrmarkt der schrägheiten“.

D: sie sind auch kaum einteilbar. jahrmarkt trifft aber. sowas haben sie auch schon gemacht: shopping-musik. SPUNK verarbeiten gerne alltagsgeräusche. unter wasser.

M: was heisst SPUNK (spank)?

D: SPUNK?

M: muss man SPUNK sagen?

D: sie selbst sagen SPUNK.

M: woher?

D: norwegen.

M: die norweger sind neben den japanern und isländern immer noch walfänger. beim hören des KAMMERFLIMMER KOLLEKTIEF-albums dachte ich an einen gesprenkelten wal. weshalb?

D: mit unbändigem lachen: gesprenkelt?

M: es hat gesprenkelt beim hören. wasser ist das motiv dieser platte. später das blut.

D: aha.

M: ich habe noch mehr notizen: musik wie geröllgeschiebe.

D: schwierig.

M: KAMMERFLIMMER KOLLEKTIEF: herzflimmern, herzkammern. löst diese band krankheiten aus?

D: eher positiv wirkend auf krankheiten. und hat mit jazz zu tun, den ich seit langem wieder einmal vertrage.

M: wo siehst du den jazz? ich habe nur walfische gesehen.

- D: ich betone immer wieder, dass ich mehr gastgeberisch leutenfreundlich als musiktheoretisch bewandert bin.
- M: das widerspricht aber der bewertung der bad bonn kilbi durch das heftchen „music 2003/04“. unter dem kriterium „empfang“ steht „cool“. ist das jetzt freundlich?
- D: das sind die welschen. sehrwahrscheinlich wussten sie nicht wie man freundlich schreibt.
- M: dann zum rockigsten samstags-act. eine zürcher runde: DISCO DOOM. super post-rock.
- D: super. auch pop, auch stoner. ziemlich hart.
- M: hat das wort „disco“ platz im bad bonn?
- D: ein wichtiges wort, aber es darf auch verwirren.
- M: DISCO DOOM erinnern mich etwas an „dinosaur jr.“ SAALSCHUTZ am selben abend.
- D: sie haben wirklich mit disco zu tun. elektro. tanz. unterhaltung. spielen vielleicht etwas früh, aber es darf ruhig früh abgehen. SAALSCHUTZ benutzen keine instrumente.
- M: auf meinem zettel steht „proll“. manta. fuchsschwanz.
- D: vielleicht fast. aber witzig.
- M: mein pop, dein pop ist eine SAALSCHUTZ-textzeile. die lassen wir für sich stehen...
- M: DAT POLITICS aus frankreich haben schon einmal im bad bonn gespielt.
- D: damals am traditionellen martinsmarkt. Es wurde nur noch kopfgeschüttelt. mittlerweile sind DAT POLITICS aber poppiger geworden. headbangers am laptop.
- M: rockende house-beats, viel kindergitarren.
- D: gewisse sagen witzig.
- M: andere sagen wüst. hast du das kind im manne neu entdeckt?
- D: es war noch nie ganz weg.
- M: die eröffnung am samstag macht PATRICK WOLF. der engländer soll laut england das nächste grosse ding sein? die kritiker auf dem festland sehen es noch nicht ganz so. wiedererkennbar ist er aber auf jeden fall. ist das nun ein hype?
- D: vielleicht ist er noch kein star, aber er macht spannende musik. deshalb muss er auch nicht mehr die eröffnung machen.
- M: ich denke, man wird noch von PATRICK WOLF hören. geige, flöten, piano spielt er selbst, die beats sind ultramodern.
- D: er hat einen flügel gewünscht, aber wir haben keine sponsoren gefunden.
- M: ein mann in zerrissenen kleiderlumpen am konzertflügel?
- D: stylische lumpen. klassik, punk.
- M: und er hat ein schönes, 21-jähriges lächeln. und als krönender abschluss der kilbi `04 - FOR GOD CON SOUL: darf man dies mit „für gott mit seele“ übersetzen?
- D: ich interpretiere es als „vergiss console“, aber wir nicht, und sonar ist ausser konkurrenz, wir sind früher.
- M: wer hat das datum verschoben?
- D: sie hatten meine e-mail adresse nicht, aber ich ihre. Wir haben dann verschoben und sie nicht geantwortet.